

Lichttechnik mit weniger Schattenseiten

Auch wenn sich die Mängel beim Licht leicht verbessert haben, gehört die Lichttechnik weiterhin zu den häufigen Mängeln. Das geht aus den HU-Auswertungen 2024 klar hervor.

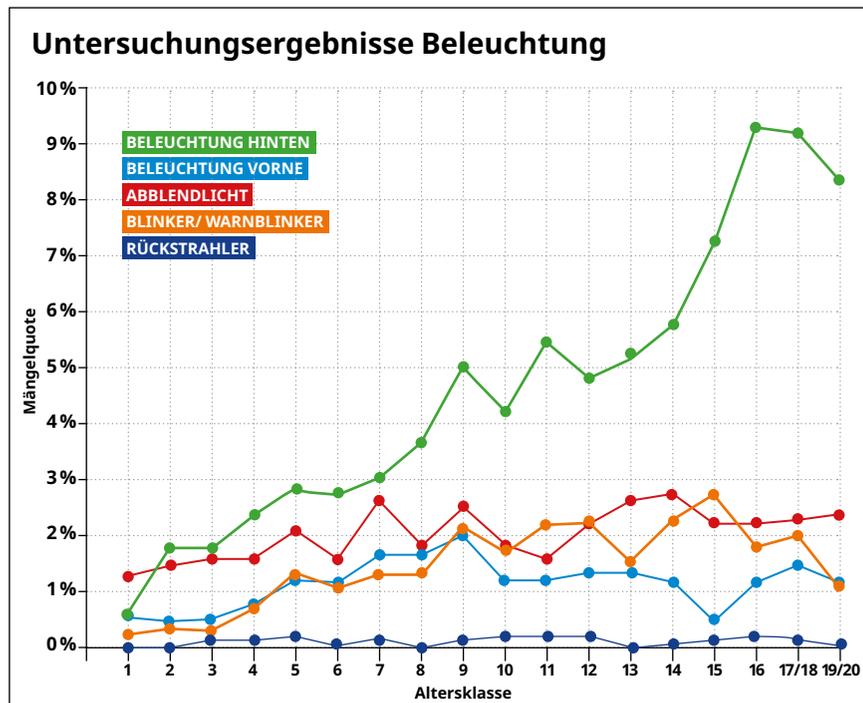


Die Beleuchtung vorne erscheint in der Analyse als Lichtblick

Sehen und gesehen werden sind Grundvoraussetzungen für eine sichere Fahrt. Deswegen ist jeder Mangel bei der HU ein Mangel zu viel. Zwar tritt die Lichttechnik noch immer als auffälliger Mangel in Erscheinung, aber der Trend geht in die richtige Richtung. Im Vergleich zu 2020 gingen die Mängel beim Abblendlicht in den Jahren 2022 und 2024 von 2,3 Prozent auf 2,0 Prozent zurück. Verbessert zeigt sich insgesamt die Beleuchtung vorn – hier sanken die Werte von 1,7 Prozent auf 1,2 Prozent. Nachlässiger gehen Busfahrer und Busunternehmer mit der hinteren Beleuchtung um, die 2020 bei 4,6 Prozent der Busse bemängelt wurde und nach einem Zwischenstand von 3,4 Prozent in 2022 dieses Jahr bei 3,8 Prozent landet. Sobald die Busse zehn Jahre und älter sind, steigen die Werte über 9 Prozent.

Blinker ist das Glanzlicht

Mit erfreulich niedrigen und stabilen Werten treten Blinker und Warnblinkler in Erscheinung. Der Durchschnittswert bei der Mängelquote beträgt 1,3 Prozent und zeigt wenig Bewegung im Beobachtungszeitraum. Auch bei älteren Bussen bleibt die Mängelquote vergleichsweise niedrig und pendelt ab zehn Jahren um die zwei Prozent. Was beim Blinker klappt, das sollte doch auch bei den anderen lichttechnischen Einrichtungen machbar sein.



Quelle: TÜV-Verband e. V.

Die Mängel bei der Beleuchtung von Omnibussen weisen schon früh „Luft nach oben“ auf